

Senioren auf Tour mit E-Rikscha

Fernwald (pm). Bewohner des Seniorenzentrums Annerod hatten kürzlich das Vergnügen, Ausflüge mit einer E-Rikscha zu unternehmen. Diese wurde von der Initiative »Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen« zur Verfügung gestellt. Die Ausflüge starteten vom Seniorenzentrum aus. Nachdem zunächst ein wenig der Ort ausgekundschaftet wurde, ging es dann über geteerte und feste Feldwege in die umliegenden Wälder zwischen Annerod und Steinbach. Pro Fahrt kamen zwei Bewohner zusammen; sie konnten sich während der Fahrt angeregt unterhalten.

Ein herzlicher Dank galt den Mitarbeitern Paul und Michelle, die insgesamt drei Tage lang für die Senioren kräftig in die Pedale getreten haben.

Die Muschenheimer, die Pohlheimer und die Ausflüge mit der Rikscha

Im Landkreis Gießen ist derzeit ein neuer Trend zu beobachten; Rikscha fahren – beziehungsweise sich mit dieser kutschieren lassen.

In Muschenheim sorgten die Gemeindegewestern Susanne Titz und Ingeborg Marx für eine Ausfahrt mit der Rikscha. Tatkräftige Unterstützung bekamen die Gemeindegewestern von Christopher Menges und Dieter Geitel. Direkt vor der Haustür abgeholt, ging es für die Fahrgäste durch Feld und Flur Richtung Heiliger Stein und zum schönsten Blick auf Muschenheim. Nach kurzem Boxenstopp beim Weidehof Weil erfolgte die Rückfahrt. Als Dank für den Ausflug wurden Spenden gesamt-



melt, die dem Gemeindegewestertprojekt zugutekommen.

Insgesamt 20 Fahrten mit zusammen 40 Fahrgästen wurden unternommen, so 120 Kilometer

ehrenamtlich erradelt. Ein Gewitter sorgte dafür, dass die letzte Fahrt am Sonntagmittag ausfallen musste.

Da der Terminplan der Rikschafahrer komplett ausgebucht war, überlegt man, das Angebot zu wiederholen.

Nicht nur in Lich, auch in Pohlheim rollte die Rikscha (Foto). Dort durften die Gäste der Tagespflege »Gut Zeit« sich auf eine Ausfahrt in den Wald freuen. Pflegedienstleitung Nicole Brusius und Geschäftsführerin Brigitte Schmiedeknecht hatten das Angebot organisiert. Zwei Tage lang war der Rikschafahrer im Einsatz. »Man war das ne Gaudi«, freute sich danach einer der Fahrgäste.